

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Kindergartenkinder ziehen in neue Räumlichkeiten um

Es hat ein bisschen länger gedauert als geplant, aber jetzt ist er fertig, der Kindergarten St. Martin in Ritzing mit Neubau der U3-Gruppe, Generalsanierung der bestehenden Gebäude, Erweiterung durch einen Mehrzweckraum und Neugestaltung des Zugangsbereichs mit Parkflächen. Die Außenanlagen und der Generationengarten werden im Frühjahr fertiggestellt. Kostenpunkt der von den Architekten Michael Kreamsreiter und Manfred Gramer geplanten Baumaßnahme, die mit 615.850 Euro gefördert wird, 1,25 Millionen Euro.



Strahlende Gesichter – die Kindergartenkinder mit ihren Fräuleins, Bürgermeister Joachim Wagner (hi. 2.v.r.), Kämmerin Sabine Pfanzelt (hi. 5.v.r.), Architekt Manfred Gramer (hi. 2.v.l.) und Kindergartenleiterin Gerti Propstmeier (hi. 5.v.l.)



Als Willkommensgruß verteilte Bürgermeister Joachim Wagner an alle Kinder Überraschungseier



Einige der Zwergel in der neuen Kinderkrippe



Die Vorschulkinder verabschiedeten sich mit Kindergartenleiterin Gerti Propstmeier (l.) bei Rektor Rainer Lehner

Die Kinder waren seit Beginn der Bauphase im April 2011 bis zum 6. November im Gymnastikraum der Mittelschule sowie im Keller des Kindergartens Sonnenschein in Machendorf untergebracht. Bis zum Schluss wurde auf Hochtouren gearbeitet, denn eigentlich wollte man zu Beginn des neuen Kindergartenjahres in die neuen Räume. Doch dieser Zeitplan war einfach zu kurz, so Bürgermeister Joachim Wagner und Kämmerin Sabine Pfanzelt. Man einigte sich, dass der Kindergarten bis Mitte Oktober

bezugsfertig und mit 2. November die Kinder dort untergebracht sein sollten. Mit Beginn dieser Woche, also 7. November, machten sich 89 Kinder gespannt und a bisserl aufgeregt auf den Weg in ihren alten neuen Kindergarten und staunten nicht schlecht, was sie dort erwartete. Die Einrichtung ist fast nicht wiederzuerkennen.

Alles neu für die Kleinen

Vier helle freundliche Gruppenräume, jeweils mit Küche und neuen Möbeln ausgestattet im südlichen Trakt, der geräumige Anbau des Mehrzweckraumes im Südwesten, eine Garderobe, in der 125 Kinder Kleidung und Schuhe unterbringen könnten, die Gruppenräume mit viel Licht, Glas und Bullaugen, durch die man in den Gang blicken kann - die Sanitäranlagen für Buben und Mädchen und natürlich der Neubau der U3-Gruppe, für die bisher elf Kinder gemeldet sind, mit separater Garderobe, Sanitäranlagen und schönem, großen Gruppenraum warteten nur darauf, von den Kindern in Beschlag genommen zu werden.

Der Aufenthaltsraum für das Personal und das Büro von Kindergartenleiterin Gerti Propstmeier befinden sich ebenfalls im Neubau. Im Vorraum des Eingangsbereichs können Kinderwägen abgestellt werden und von dort geht es nach rechts zu den Zwergerln und nach links zu den Kindergartenkindern. Noch ist alles etwas nüchtern und kahl, aber sobald sich Kinder und Fräuleins eingelebt haben, beginnt das große Basteln und schnell werden sich an Fenstern und Wänden kleine Kunstwerke finden.

Wunsch des Bürgermeisters – alle Kinder in Kirchdorf behalten

Bürgermeister Joachim Wagner als „Hausherr“ hieß Kinder und Fräuleins in den neuen Räumen willkommen und für die Kids gab es zur Begrüßung je ein Überraschungsei. „Was ihr seht, ist alles nur für euch – ihr habt jetzt alles im Kindergarten, was das Herz begehrt“, freute sich Wagner mit den Kindern und wünschte ihnen eine wunderbare und angenehme Zeit in den neuen Räumen, die sie einfach nur genießen sollen. Der Elternbeirat spendierte zum Einzug Brezen und heiße Würstl.

Die offizielle Feier für die Neu- und Umbaumaßnahme planen Bürgermeister und Kindergartenleitung für den Mai beim alljährlichen Sommerfest. Doch bereits im Vorfeld soll ein Tag der offenen Tür stattfinden – wahrscheinlich noch vor den Anmeldetagen im Februar, meint Wagner und will damit allen Eltern die Möglichkeit geben, sich vom „neuen“ Kindergarten in Ritzing ein Bild zu machen. Wagners Wunsch ist es nun, da mit den beiden Einrichtungen in Ritzing und Machendorf und dem pädagogisch hoch qualifizierten Personal, alle Voraussetzungen für optimale Kinderbetreuung geschaffen sind, dass auch alle Kinder aus Kirchdorf, Kinderkrippe oder -garten in der Gemeinde besuchen.

Vorschulkinder sagen Danke

Doch bevor sich die Kinder auf den Weg nach Ritzing machten, verabschiedeten sich die Vorschulkinder, in Vertretung für alle Buben und Mädchen, in der Schule von Rektor Rainer Lehner und bedankten sich mit Kuchen und einem Gedicht für die schöne Zeit an der Schule, die sie in guter Erinnerung behalten wollen. Lehner lobte die Kinder und meinte, dass sie in dieser Zeit besonders brav gewesen sind, da man sie im Schulalltag gar nicht bemerkt hat. Die Kids besuchten noch einmal die ersten und zweiten Klassen und vereinbarten einen Gegenbesuch im Kindergarten.

Monika Hopfenwieser

Papiertonne und Biomüllabfuhr:

Terminänderung

Wegen der Weihnachtsfeiertage verschiebt sich der Abfuhrtermin um einen Tag wie folgt:

Papiertonne: Dienstag, 27. Dezember 2001

Biomüllabfuhr: Donnerstag, 28. Dezember 2011

Feststellungsbeschluss:

Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt-Nr. 20 und des Landschaftsplanes mit Deckblatt-Nr. 3 für das Gebiet „Ökoausgleich Wirtswiese“

gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat Kirchdorf a.Inn hat am 12.09.2011 die Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt-Nr. 20 und des Landschaftsplanes mit Deckblatt Nr. 3 für das Gebiet „Öko-Ausgleich Wirtswiese“ (westlich des Sportplatzgeländes) festgestellt. Dieser Plan ist vom Landratsamt Rottal-Inn mit Schreiben vom 16.11.2011 gemäß § 6 Abs. 2 und 4 Baugesetzbuch (BauGB) genehmigt worden.

Die Deckblätter in der Fassung vom 06.06. / 12.09.2011 liegen ab Veröffentlichung der Bekanntmachung in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, öffentlich aus und können während der üblichen Dienstzeiten dort eingesehen werden.

Die Deckblätter zur Änderung des Flächennutzungsplanes / Landschaftsplanes werden mit dieser Bekanntmachung wirksam.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen einer Satzung unbeachtlich, wenn sie im Falle einer Verletzung des in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind oder im Falle von Abwägungsmängeln nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder die Mängel begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 2 BauGB)

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Kirchdorf, den 25.11.2011

Eberhard Langner, 2. Bürgermeister

Feststellungsbeschluss:

Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt-Nr. 10 und des Landschaftsplanes mit Deckblatt-Nr. 1 für das Gebiet „Wirtswiese“

gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat Kirchdorf a.Inn hat am 12.09.2011 die Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt-Nr. 10 und des Landschaftsplanes mit Deckblatt Nr. 1 für das Gebiet „Wirtswiese“ festgestellt. Dieser Plan ist vom Landratsamt Rottal-Inn mit Schreiben vom 16.11.2011 gemäß § 6 Abs. 2 und 4 Baugesetzbuch (BauGB) genehmigt worden.

Die Deckblätter in der Fassung vom 06.06./12.09.2011 liegen ab Veröffentlichung der Bekanntmachung in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, öffentlich aus und können während der üblichen Dienstzeiten dort eingesehen werden.

Die Deckblätter zur Änderung des Flächennutzungsplanes/ Landschaftsplanes werden mit dieser Bekanntmachung wirksam.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen einer Satzung unbeachtlich, wenn sie im Falle einer Verletzung des in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind oder im Falle von Abwägungsmängeln nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder die Mängel begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 2 BauGB)

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Kirchdorf, den 25.11.2011

Eberhard Langner, 2. Bürgermeister

Satzungsbeschluss: Bebauungsplan „Wirtswiese“ mit Grünordnungsplan und integriertem Umweltbericht

gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat hat am 06.06.2011 gem. § 10 BauGB den Bebauungsplan „Wirtswiese“ als Satzung beschlossen. Dieser Plan bedurfte keiner Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde, da er aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan entwickelt wurde.

Der Plan in der Fassung vom 06. Juni 2011 liegt ab Veröffentlichung der Bekanntmachung auf Dauer in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, öffentlich aus und kann während der üblichen Dienstzeiten dort eingesehen werden.

Der Bebauungsplan / Grünordnungsplan tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen einer Satzung unbeachtlich, wenn sie im Falle einer Verletzung des in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind oder im Falle von Abwägungsmängeln nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder die Mängel begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 2 BauGB)

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Kirchdorf, den 25.11.2011

Eberhard Langner, 2. Bürgermeister

<p>GR-Sitzung im Dezember 2011 Die nächste GR-Sitzung ist geplant für Montag, 19. Dezember 2011 um 18.00 Uhr im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.</p>

Satzungsbeschluss

Ausgleichsbebauungsplan „Ökoausgleich Wirtswiese“

gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat hat am 12.09.2011 gem. § 10 BauGB den Ausgleichsbebauungsplan „Ökoausgleich Wirtswiese“ als Satzung beschlossen. Dieser Plan bedurfte keiner Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde, da er aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan entwickelt wurde.

Der Plan in der Fassung vom 12. September 2011 liegt ab Veröffentlichung der Bekanntmachung auf Dauer in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, öffentlich aus und kann während der üblichen Dienstzeiten dort eingesehen werden.

Der Bebauungsplan / Grünordnungsplan tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen einer Satzung unbeachtlich, wenn sie im Falle einer Verletzung des in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind oder im Falle von Abwägungsmängeln nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder die Mängel begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 2 BauGB)

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Kirchdorf, den 25.11.2011

Eberhard Langner, 2. Bürgermeister

Abstellen der Mülltonnen auf Gehwegen

Während der Wintermonate kommt es bei der Räumung der Gehwege immer wieder zu Beeinträchtigungen des Winterdienstes, weil das Räumfahrzeug durch die auf dem Gehweg abgestellten Müllgefäße behindert wird. Bei entsprechender Witterung (Schneefall, Glätte...) sind die Behälter in der Grundstückszufahrt unmittelbar nach dem Gehweg abzustellen und nicht wie vom AVW gefordert im öffentlichen Verkehrsraum (auf dem Gehweg!!). Der Greifarm des Sammelfahrzeuges hat eine Reichweite von über 2,0 m so dass die Tonnen auch dort problemlos erreichen kann.

Dies betrifft die Gehwege, in denen die Räum- und Streupflicht vom Bauhof maschinell (Schneepflug) durchgeführt wird. Das Bauhofteam der Gemeinde Kirchdorf a.Inn bedankt sich für Ihre Mitarbeit.

„Die Dorfpassion“ endet im Nibelungen-Debakel

TSV-Bühne begeistert und ist für alle Vorstellungen ausverkauft

Ein Ruf wie Donnerhall eilt der TSV-Bühne längst voraus, deswegen waren die Eintrittskarten bereits nach wenigen Tagen vollends vergriffen. Das Publikum wurde mitgenommen in die Theaterwelt, wie sie überall passieren könnte. Überall? - nein sicher so nicht. So viele Stümper, Möchtegern-Schauspieler, Fehlbesetzungen und Motivationsschwankungen werden eher die Seltenheit bleiben - gut für eine dankbare Zuhörerschaft, die aus dem Lachen kaum herauskam.

Es waren drei Akte, die von der TSV-Bühne im Gasthaus Schönhofer gespielt wurden. In diese drei Aufzüge war sehr viel schwarzer Humor verpackt, um schnellen Ruhm, Geldgier und erhofften Profit. Das Stück stammt aus der Feder von Gerhard Löw (Theaterautor und Turmschreiber) und Michael Winter. Sie schafften damit eine Verbindung zwischen traditionellem Volkstheater mit Anklängen zu aktuellen Bezügen. Gescheiter Witz und Hintergründigkeit waren Trumpf. Gleich mehrfach wurde das Publikum in die Handlung mit einbezogen, ob als „gemeines Voik“ oder als „Stühledurchreicher“. Die Regie hatte bei „Der Dorfpassion“ erstmals Bernd Dobler übernommen. In dem modernen Stück wird praktisch Theater im Theater gespielt, wobei die eigentliche Schwierigkeit darin besteht, schlechte Schauspieler zu spielen.

In Beschlag nahmen bereits die himmlischen Bühnenbilder, kaum dass der Vorhang öffnete - einmal zur Christuspassion und nach der „Umplanung“ zur Nibelungensage. Elvira Bichler spielte die Regisseurin „Sophie“, den Ersatz-Pilatus und Gunther; Mario Gantner gab den Stückeschreiber „Alfons“, den Kaiphas und Hagen von Tronje; Hans Berger stellte als „Schorsch“ den Jesus dar; Tom Berger spielte als „Otto“ einen Händler; Judas und Gernot; Sylvia Gantner gab als „Veronika“ die Magdalena und Brunhild; Lisa Hennersberger war als „Marianne“ die Maria; Petra Liedl als „Anni“ war die Wirtin; eine Händlerin und zum Volk gehörte Kornelia Hones als „Lorenza“ und Bernd Dobler als „Sepp“ mimte Petrus und Siegfried. Das Bühnenbild kreierte Hermann Hartinger und suchte auch die Musik aus, als Bühnenmeister arbeiteten schöpferisch Hans Buchner und Oliver Rödiger und als Souffleuse im Kasten war Christine Gallner. Zur Handlung: Nach dem Besuch der Oberammergauer Passionsspiele möchte sich eine kleine Theatergruppe an diese schwierige Aufgabe wagen. Der ganze Ort steht begeistert dahinter - zumindest am Anfang. Große Einnahmen werden erwartet, die Zuschauerzahlen werden hochgerechnet, Ruhm scheint für jeden Mimen greifbar. Aber die Laienspieler zählen eher zur Kategorie „mehr schlecht als recht“ und kommen über durchwachsene Leistungen kaum hinaus, der Ansporn sinkt zunehmend. Missgunst mischt sich hinzu, über Fehlbesetzungen wird spekuliert. Die Proben dümpeln in der Art: „Da Petrus hod grad agruafa, er kimmt a weng späta“ vor sich hin. Zum letzten Abendmahl werden Weißwürst gebracht und Bierflaschen kreisen ständig herum. Plakative Slogans werden für die Sponsoren entworfen. „Egger-Nägeln halten für die Ewigkeit“ ist einer von den Vorschlägen. Streit brandet immer wieder auf: „Gib a Ruah Petrus, so schware Apostel hod`s ned geb`n“. Und als „Osterlampe“ wird kurzerhand ein ausgestopfter Vogel hergenommen. Eifersucht durchdringt zudem die Schauspieler. Murkserei pur halt! Und dann kommt eine böse Überraschung: Im Simbacher Anzeiger steht ganz groß, dass Braunau Festspielstadt wird und die „Nibelungen“ spielt. „Gega an schöna Siegfried hod unsa Jesus do koa Chance“, stellt Sophie verträumt fest. Nach einer Krisensitzung fällt die Entscheidung: „Mia spuin aa de Nibelungen, da miaßt ma`s aba gscheid kracha lossn“. Und so wird aus dem „Petrus“ ein wilder „Siegfried“, aus dem „Kaiphas“ ein „Hagen“ und aus der „Magdalena“ die „Brunhild“. Sehr dramatisch wird die Szene von Siegfrieds Tod durch Hagens Speer geprobt, wobei Regisseurin Sophie nicht ganz überzeugt lobt: „Dös paßt scho Seppi, dös paßt scho“. Und dann kommt nochmals eine unerwartete Wendung auf die Gurkentruppe von Schauspielern zu

Spilleiter Bernd Dobler trat zum Abschluss vor ein jubelndes Publikum: „Ich möchte euch noch etwas mitgeben: Vergesst nicht, dass wir in unserer Region seit über 50 Jahren eine friedliche Zeit haben. So soll es bleiben - ohne viel Streit und Missgunst, wie in unserem Stückerl. Wir haben es genossen, dass ihr heute da wart“. Alfons Jäger



Die Fußwaschung hat nicht so recht geklappt: Petrus (Bernd Dobler), Jesus (Hans Berger), Judas (Tom Berger) und Sophie (Elvira Bichler).



Viel Applaus für die Theatergruppe des TSV Kirchdorf mit Bernd Dobler, (v.l.n.r.), Christine Gallner, Elvira Bichler, Mario Gantner, Petra Liedl, Lisa Hennersberger, Tom Berger, Sylvia Gantner, Hans Berger und Kornelia Hones.

Spende Blut - rette Leben!

Montag, 05.12.2011

15.30 bis 20.00 Uhr

Bürgerhaus Simbach a. Inn, Bachstraße 17

Weihnachts- und Neujahrswünsche im Mitteilungsblatt!

Am 22. Dez. erscheint die Januarausgabe
des Mitteilungsblattes.

Mit einer Anzeige können Sie Ihren Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten Ihre Glück-
wünsche zu den Festtagen übermitteln.

Redaktionsschluß ist
Montag, der 12. Dez. 2011.



Lehner

Druck und Medien

Inh. Alice Lehner-Beitler
Blumenstraße 12
84359 Simbach a. Inn
Telefon 0 85 71 - 26 38
Telefax 0 85 71 - 34 45
druckerei.lehner@t-online.de

Hausarztpraxis Kirchdorf a.Inn ist nun dauerhaft gesichert

Nach längeren intensiven Bemühungen kann die Gemeinde nun endlich den ersehnten Erfolg verkünden.

Zum 1. April 2012 wird die 38jährige Internistin Dr. Eva Marka-Tomori die Praxis in der Hauptstraße 19 übernehmen. Für eine kurze Übergangszeit werden Dr. Arnold und Frau Dr. Marka-Tomori die Patienten gemeinsam betreuen

Die zukünftige Kirchdorfer Hausärztin hat vor 15 Jahren an der angesehenen Universität Debrecen promoviert. 8 Jahre war Sie an der Uniklinik als Fachärztin für Innere Medizin tätig. Anschließend führte Sie 6 Jahre lang eine Hausarztpraxis. Frau Dr. Marka-Tomori praktiziert seit einem Jahr im sächsischen Torgau nach einer kurzen Kliniktaetigkeit wieder in einer Hausarztpraxis.

Meine Schwester betreibt in Pfarrkirchen eine Praxis und so kommt mir die Praxisübernahme in Kirchdorf sehr gelegen, gibt die Ärztin im Gespräch mit 2. Bgm. Langner bekannt. Sie können davon ausgehen, dass ich mich hier dauerhaft einrichten und den Patienten uneingeschränkt zur Verfügung stehen werde.

Eine Aufgabe hat die Gemeinde noch zu lösen. Für die 3köpfige Familie wird noch ein geeignetes Zuhause gesucht. Eine Doppelhaushälfte oder ein Einfamilienhaus mieten, so die Ärztin, wäre Ihr Wunsch. Wer also ein geeignetes Objekt vermieten kann, sollte sich möglichst bald bei der Gemeinde melden, denn wir wollen den Start der Hausärztin möglichst übergangslos ermöglichen. Und die Suche nach einem geeigneten Objekt soll nicht die Zeit für die Patienten einschränken, so der geschäftsleitende Beamte Bauhuber.

Ein Geschenk für Weihnachten

In der Verwaltung der Gemeinde Kirchdorf a.Inn ist nach wie vor der Bildband „Erinnerungen in Bilder von Kirchdorf a.Inn“ zum Preis von 12,50 € erhältlich. Aus den privaten Fotoalben von vielen Kirchdorfer Bürger ist eine Bilddokumentation entstanden, die viele Erinnerungen weckt und auch für die jüngeren die Vergangenheit erlebbar macht. Dies ist ein Nachschlagwerk mit Ansichten aus vergangenen Zeiten, um unser Dorf so in Erinnerung zu behalten, wie es einmal war.

Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stihl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren
Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile
AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

☞ ☞ Beachten Sie unsere neue Telefonnummer! ☞ ☞

Schlepper TÜV am 13. Dezember 2011 um ca. 14.30 Uhr

AS Kfz-Meisterbetrieb Alfons Steininger

Reparatur, Reifenservice, Unfallinstandsetzung, Austausch von Windschutzscheiben, Kfz-Diagnose und Service aller Fabrikate, Klimageservice, Scheibenreparaturen

!!! NEU !!! Achsvermessung !!! NEU !!!

AU täglich, TÜV
immer dienstags

Berg 27
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/4764
Fax.: 08571/924893
e-Mail: kfz-alfonssteininger@gmx.de

Neue Telefonnummern für die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs

Alle Mitarbeiter des Bauhofes wurden in den letzten Tagen mit Diensthandys ausgestattet. So kann unter anderem eine optimale Alarmierung für den Winterdienst sichergestellt werden. Die bisherige Dienstnummer des Bauhofleiters 0171/ 8202162 wurde in diesem Zuge abgemeldet und ist zukünftig nicht mehr erreichbar.

Die neuen Rufnummern lauten:

Name	Nummer
Sperl, Bauhofleiter	01742098107
Boborowski, Stellv. Bauhofleiter	01742098105
Mitarbeiter Bauhof:	
Achatz	01742098148
Bruckmeier	01742098110
Fichinger	01742098142
Fuchs Markus	01742098082
Hashuber	01742098129
Haunreiter	01742098180
Pilgram	01742098104
Schwägerl	01742098203
Zeis	01742098109
Zender	01742098122



30 Jahre PLANEN UND BAUEN
Der beste Weg zum eigenen Haus

- Bauplanung
- Baubetreuung
- Altbausanierung
- An- und Umbau
- Wertermittlung
- Bauträger
- Niedrigenergiehäuser KW 60 u. 40
- Passiv- und Sonnenenergiehäuser
- Schlüsself. Bauen zum Festpreis
- Immobilien

rudolf duldinger Planungsbüro für Bauwesen
Wiesenstr. 22 - 84375 Kirchdorf/Inn Tel. 08571/3075 - Fax 6896
www.duldinger-planungsbuero.de info@duldinger-planungsbuero.de



**Bauunternehmen
Franz Edlfortner**

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfortner@gmx.de

HEIMATKUNDLICHE INFORMATIONEN

Das religiöse Leben unserer Vorfahren.

In früheren Berichten haben wir uns mit der Gründung und Entwicklung der politischen Gemeinde Kirchdorf a. Inn beschäftigt, auch mit den Veränderungen in der Landwirtschaft, dem Hauptgewerbe unserer Vorfahren, sowie mit dem Schulwesen; heute wollen wir uns mit dem Glaubensleben und den kirchlichen Aktivitäten befassen, wozu aber auch auf die Kirchdorfer und Seibersdorfer Jubiläums-Pfarrchroniken hingewiesen sei.

In einer TV-Talkshow ging es kürzlich um die aktuellen Kirchenaustritte. Dabei wurden die verschiedenen Beweggründe bzw. Anlässe angesprochen, wie Priestermangel, Zölibat, Frauenordination, Missbrauchsfälle, Stand der Ökumene etc. An der Diskussion waren nicht nur Kirchenvertreter, sondern auch Politiker, Publizisten und Freidenker bzw. Atheisten beteiligt.

Dazu machte ein Sprecher gerade der letzteren Gruppe eine bemerkenswerte Aussage, die er an den Vertreter der katholischen Kirche richtete und welche sinngemäß so lautete: „Ihr größtes Problem können im Grunde nicht die genannten Umstände sein, denn im Schnitt der letzten Jahrzehnte sind aus der evangelischen Kirche mehr Mitglieder ausgetreten als aus Ihrer. Die eigentlichen Ursachen müssen also tiefer liegen. Unter anderem ist es doch so, dass in früheren Zeiten die Menschen sich viel mehr genötigt sahen, sich in eine überirdische Schutzmacht zu flüchten, als dies heute im Wohlstand, mit gewaltigen wissenschaftlichen und medizinischen Fortschritten sowie weitaus höherem Bildungsniveau der Bevölkerung der Fall ist. Diese Entwicklung trifft natürlich andere Konfessionen und Religionen in unseren Breitengraden genauso.“

Wir wissen, dass sich auch in einem einst „erkatholischen“ Land wie Bayern in Bezug auf Religion und Kirchenverbundenheit sehr viel geändert hat. Im Rahmen unserer heimatkundlichen Berichtsreihe besteht um so mehr Anlass, einen Rückblick auf die religiösen und kirchlichen Verhältnisse in unserer Heimatgemeinde in früheren Zeiten zu richten und diese in Erinnerung zu rufen. Dabei möchte ich keinesfalls irgendwelche subjektive Bewertungen anstellen oder an Zuständen von damals oder heute Kritik üben. Als Basis möge folgende „Beschreibung eines Kirchenjahres“, erstellt von Pfarrer Praitenaicher im Jahre 1825, aus dem Pfarrarchiv Kirchdorf dienen:

- Kirchweihfest am Sonntag vor Maria Geburt mit Amt und

- Predigt, Vesper am Nachmittag.
- Patrozinium am Fest Mariä Himmelfahrt mit Amt und Predigt, Vesper am Nachmittag.
- Karfreitag sind die Zeremonien mit Amt und Predigt und Aussetzung des Hochw. Gutes in das Grab.
- Karsamstag die Feuer- und Taufwasserweihe, dann Amt, wie auch am Pfingstsonntag.
- Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Amt und Predigt oder Christenlehre, auch im Winter.
- An allen Sonntagen wird die Asperges vor dem Gottesdienst gehalten; im Seelenhause wird die Prodefunktis, die Oration und drei Vaterunser gebetet.
- Nach der Predigt oder Lehre sind wöchentliche Verkündigungen, das allgemeine Gebet, Andenken für Verstorbene und die drei göttlichen Tugenden zu erwecken.
- Nachmittags Andachten, an hohen Festtagen Vesper 2 Uhr.
- Rosenkränze und Litanei um 1 Uhr.
- Kein Hilfspriester oder Benefiziat vorhanden.
- Christenlehren: Fastenzeit, dorfweise zuerst die Verheirateten (über mehrere Tage hindurch morgens nach der Messe von ½ 9 Uhr – 11 Uhr), dann Ledige, dann Ausständig Gebliebene. Schulkinder nachmittags wöchentlich 2x, Sonntagsschüler alle Sonntage von 2 – 4 Uhr nachmittags.
- Schiffeute oder Treiberbauern am Montag nach Hl. Drei König ein Solemnien-Jahrtag mit Vigil, Libera, Seel- und Lobamt zur Danksagung ihrer Wassergeschäfte und für die Verstorbenen.
- Kreuzwoche Montag nach Kirchdorf selbst oder Eggstetten, Dienstag nach Kirchberg, Mittwoch nach Tann.
- Markustag mit dem Kreuz nach Erlach.

Einige der genannten Begriffe sind vielleicht erklärungsbedürftig:

Asperges: Besprengung mit Weihwasser zum Taufgedächtnis
Missa pro defunctis: Requiem

Libera: Teil des Requiems

Oration: Gebetsform

Solemnien-Jahrtag: Feierliche Jahrtagsmesse

Treiberbauern: Bauern, die mit ihren Gespannen die Schiffe flussaufwärts zogen

Vigil: Liturgische Feier am Vorabend von Festtagen, wie Christmesse und Auferstehungsfeier

Etliche der genannten Veranstaltungen waren noch in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg üblich oder werden auch heute noch praktiziert. So war früher der sonntägliche Gottesdienstbesuch eine Angelegenheit nahezu der gesamten

Gasthaus Schönhofer

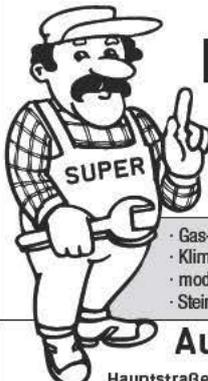


Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frieda Niedermaier mit Team

Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317

**Preiswerter
Reparatur-Service**
FÜR ALLE FABRIKATE



- Gas-Umrüstung
- Klima-Service
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei Kasko kostenlos
- Achsvermessung mit Computer
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- Frontscheiben-Erneuerung

Auto E. Kainzelsperger
Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49 

Bevölkerung in der Pfarrei, besonders auch der Kinder. Wer erinnert sich von den älteren Mitbürgern nicht an die „Kinderbänke“ im Presbyterium der Kirchdorfer Pfarrkirche bis vor dem Umbau anfangs der Siebziger Jahre. Da waren wir Kinder ganz im Blickfeld des Pfarrers Steininger bzw. seines Vorgängers Heuwieser und Nachfolgers Kümmeringer. Jeden Sonntagvormittag bewegte sich eine wahre „Völkerwanderung“, wie ich mich erinnere, aus Richtung Machendorf und Hitzenua durch die Streusiedlung Dobl hindurch zum Pfarrdorf Kirchdorf. Dabei waren alle diese Ortschaften damals noch viel kleiner als heute.

Am Sonntagnachmittag wurde regelmäßig um 14.00 Uhr eine Andacht in der Pfarrkirche oder in der Hauskapelle des Altenheimes abgehalten. Anstelle der Vorabendmesse am Samstag wurde am Sonntag um 7.00 Uhr die so genannte „Frühmesse“ gelesen, die gerne von Bauersfrauen besucht wurde, die sich anschließend zuhause dem Kochen widmeten, denn das Mittagmahl fand in den Bauernhäusern ja bereits um 11 Uhr statt. Im Hochamt, meist um 9.00 Uhr, fand sich dann der Großteil der sonntäglichen Gottesdienstbesucher ein; dabei wurde die Kirche so voll, dass etliche sich mit einem Stehplatz begnügen mussten, erst recht natürlich an den hohen Feiertagen, wo sogar der Mittelgang beansprucht wurde und selbst auf den Stiegen zu den Emporen noch Leute standen.

In der Kirchdorfer Pfarrkirche gab es zwei Emporen; auf der unteren waren durchwegs Bankreihen für Männer, auf der oberen stand die Orgel und hielt sich der Kirchenchor auf. Zum vorerwähnten Kreuzgang der Kirchdorfer nach Kirchberg fällt mir eine lustige Überlieferung ein, die Karl Schaeffler in seiner Kirchberger Pfarrgeschichte erwähnt:

„Noch 1870 kamen die Angehörigen der Pfarreien Kirchdorf, Eggstetten und Simbach sowie der Filiale Prienbach während der Bittwoche an einem Tage gemeinsam mit dem Kreuz nach Kirchberg. Hier war Predigt, Amt und Prozession mit Verlesung der vier Evangelien wie an Fronleichnam. Dabei kamen in Kirchberg so viele Menschen zusammen, dass die meisten in der kleinen Kirche keinen Platz fanden. In gleicher Weise kamen an einem anderen Tage der Bittwoche alle Kreuzgänge auch in Erlach zusammen und abwechselnd auch einmal in Eggstetten und Kirchdorf. Wie mündlich überliefert ist, kam es dabei namentlich unter den Schulbuben zu viel Unfug, Streit und Zank und gegenseitigen Spitznamen, wie Gratenschnapper für die Kirchdorfer.“

Diese Bittgänge erinnerten an die uralte Verbundenheit der genannten Ortschaften innerhalb der einstigen Ur- und Mutterpfarre Kirchberg, der ja bis 1805 auch das Vikariat

Kirchdorf und die Filiale Seibersdorf unterstellt waren.

Die Kirchberger Kirche war zu jener Zeit allerdings viel kleiner als die Kirchen in Erlach und Kirchdorf. Die neue, größere Kirche in Kirchberg wurde ja erst kurz nach 1900 errichtet.

Grundsätzlich kann man sicherlich von einer ausgeprägteren Frömmigkeit und Kirchenverbundenheit unserer Vorfahren sprechen, doch wurde von einigen Gläubigen manches wohl ziemlich gedankenlos und „weil es halt der Brauch“ war, praktiziert. In diesem Zusammenhang fällt mir eine andere lustige, angeblich wahre Geschichte ein, die ich mal irgendwo gelesen habe, welche sich aber nicht in Kirchdorf zugetragen hat:

„Auf der Empore waren in einer Ecke gleich neben der Orgel einige Kirchenbänke, auf denen Bauern ihren Platz hatten. Einige derselben glaubten, während des geräuschvollen Orgelspiels unbeachtet eine angeregte Unterhaltung führen zu können, wobei die Themen gewöhnlich Ereignisse während der abgelaufenen Arbeitswoche waren. Dies geriet dem Organisten aber immer mehr zum Ärgernis, weshalb er eines Tages Rache übte, indem er sein Orgelspiel abrupt und unerwartet abbrach, worauf die Männer natürlich nicht vorbereitet waren und weshalb die ganze Gottesdienstgemeinde unten im Kirchenschiff zu hören bekam, wie der Moar dem schwerhörigen Huber ins Ohr schrie: „... und der Fackepreis is oiwei nu saumaBi.“

Nicht selten war der sonntägliche Kirchgang die einzige Gelegenheit, während arbeitsintensiver Jahreszeiten Verwandte und Bekannte aus anderen Ortschaften der Pfarrei zu treffen, und nach der Messe wurden das Familiengrab aufgesucht und beim Dorfkrämer Einkäufe für die kommende Woche gemacht. Die Männer gingen noch gerne zum Frühschoppen im Kirchenwirt. Man muss ja bedenken, dass unsere Vorfahren nicht motorisiert waren und auch nicht über die heutigen modernen Kommunikationsmittel wie Telefon, Fax, Internet etc. verfügten; auch fehlte noch Ablenkung durch Fernsehen, Radio, Kino und dergleichen. Gerade Leute aus abgelegenen Einöden und Weilern freuten sich auf den Sonntag nicht nur aus religiösen Gründen.

Am Sonntagnachmittag gingen die Burschen gerne zum Kegelscheiben oder Kartenspielen beim Wirt, die Mädchen spazierten zu ihren Freundinnen in nahe gelegenen Gehöften und Ortschaften („Hoigartn“) und die älteren Bauersleute nutzten diese wenigen arbeitsfreien Stunden in der Woche für ein Mittagsschläfchen, bis um 5 Uhr nachmittags wieder alle zur Stallarbeit antraten. Einige Frauen, die meist direkt im Pfarrdorf wohnten, besuchten aber die Andacht am Sonntagnachmittag in der Pfarrkirche. Manche Bauersleute machten auch gerne einen Spaziergang zu den vom Hof etwas entfernten Flurstücken, um dort den Fortschritt in der Vegetation zu begutachten, vor allem im „Auswärts“ (Frühling) und Frühsommer. An solchen Wegen lud nicht selten ein Wegkreuz zu einer kurzen Andacht ein. (Siehe dazu die kürzlichen beispielhaften Beiträge von Johannes Schaffarczyk in der Passauer Neuen Presse!)

Bittgänge und gar Wallfahrten dienten dem so sehr an die Scholle gebundenen Landvolk auch dazu, sich mal von der Alltagsarbeit „loszueisen“ und andere Gegenden zu sehen, wobei der Besuch eines Nachbardorfes schon als Erlebnis galt. So hat gar manche Bauersfrau ihre alljährliche Wallfahrt nach Altötting absolviert, und zu erleben gab es ja immer



Kirchenwirt Kirchdorf
Inh. Heinz Heller
Hauptstr. 15, 84375 Kirchdorf/Inn
Telefon 08571-2583

Der Bairische Gasthof für Ihre Familienfeiern.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Heinz Heller mit Belegschaft

genug, in irdischen und religiösen Anliegen. Man bedenke, wenn ein Kleinbauer nur drei Kühe im Stall hatte und eine wurde krank, welchen Schaden dies für ihn bedeutete, oder wenn Dauerregen, Dürre oder Hagelschlag die Ernte vernichteten, oder er sich einen Arbeitsunfall zuzog mit nachfolgender langwieriger Krankheit, wie oft die Existenz sozusagen an einem seidenen Faden hing.

An sich gäbe es noch vieles mehr über das kirchliche Leben in früheren Zeiten zu sagen, doch müssen wir uns dies aus Platzgründen versagen. So würde in den heutigen Rahmen auch eine mir überlassene Niederschrift eines Landpfarrers um 1900 passen, in der sich dieser mit dem Sinn und Zweck von Hausandachten, die von einer oder mehreren Familien abgehalten werden, gedanklich auseinandersetzt. Dieses Thema möchte ich auf die nächste Ausgabe verschieben; es passt auch ganz gut zur Weihnachtszeit.

Verfasser: Otto Dorfner

Schlosskapelle Ritzing – heimatliches Kleinod mit guter Resonanz

In früheren Ausgaben des Mitteilungsblattes konnte ich mehrmals ausführlich über historische Ereignisse um dieses kleine Gotteshaus berichten, angefangen von der Gründungsidee anlässlich der Durchreise von Papst Pius VI. im Jahre 1782 über den Kapellenbau 1786/87, die alljährliche Ritzinger Portiunkula-Feier mit großem Zulauf der Bevölkerung aus nah und fern, den Besitzwechsel 1858 vom letzten Grafen Berchem in bürgerliche Hände, die nachfolgende zeitweilige Profanierung unter verschiedenen interessellosen Besitzern und das Wiedererblühen der kirchlichen Nutzung unter der Bräuin Franziska Moreth. In der Nachkriegszeit erfolgten dann verschiedene Renovierungsphasen, zuerst in der „Raiffeisen-Ära“ und nun schon über mehrere Jahrzehnte im Besitz der politischen Gemeinde Kirchdorf am Inn.

Mit Freude darf ich, sozusagen als „Chronist“ der Ritzinger Schlosskapelle, heute die Feststellung treffen, dass dieses künstlerische, klassizistische Kleinod mit historischer Bedeutung immer noch bzw. erneut von vielen Gläubigen der Pfarrei Kirchdorf, nicht nur von Bewohnern des Ortsteils Ritzing geschätzt und das religiöse Programm des „Ritzinger Kirchenjahres“, das von Mai bis Oktober dauert, gut angenommen wird. Bei den „Stammgästen“ kann man fast schon von einem „Freundeskreis der Ritzinger Schlosskapelle“ sprechen.

Es drängt mich daher geradezu, in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes, beispielhaft einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Ritzinger Kirchenjahr zu werfen, wozu ich mir vom Ritzinger Mesner und „Kümmerer“ Franz Valtl alle wichtigen Daten geben ließ.

Insgesamt konnten in diesem Jahre ca. 500 Besucher gezählt

werden, bei den Maiandachten und den hl. Messen. Auch wurde zweimal das Taufsakrament in der Schlosskapelle gespendet. Zudem ließen sich mehrere, meist auswärtige Besuchergruppen von der Schönheit und geistlichen Ausstrahlung dieses kleinen Gotteshauses überzeugen.

Besonders erwähnenswert ist die letzte hl. Messe im Jahreskreis der Ritzinger Schlosskapelle, die am 6. Oktober vom Ruhestandspfarrer Monsignore Max Pinzl zelebriert wurde. Die von den vielen Gottesdienstbesuchern kräftig gesungenen Lieder wurden von Hans Mutsch auf dem Harmonium begleitet. Vorher betete der Frauenbund mit unserem Ortspfarrer Janos Kovacs traditionsgemäß den Oktoberrosenkranz.

Abschließend gab Franz Valtl einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Ritzinger Kirchenjahr. Er dankte den Besuchern für die Treue zu diesem kleinen Gotteshaus und für die Opferstockgaben, mit denen die fortlaufenden Unterhaltskosten bestritten werden. Aber trotz des vorhandenen kleinen Finanzpolsters sind größere Kostenpunkte daraus nicht begleichbar. So wäre die Restauration der sechs Kerzenständer sowie der Kanontafeln auf dem Altartisch wünschenswert und man sei für Spenden zur Ermöglichung dieses Vorhabens dankbar.

Besondere Danksagung erging an Pfarrer Janos Kovacs für das Zelebrieren der meisten Gottesdienste in der Schlosskapelle mit dem damit verbundenen Mehraufwand, müssen doch jedes Mal Messgewand und verschiedene liturgische Gegenstände dorthin gebracht werden. Weiterhin richtete Franz Valtl einen großen Dank an den „Haus-Organisten“ Hans Mutsch, der es sich nicht nehmen lässt, die Ritzinger Gottesdienste musikalisch zu umrahmen.

Valtl wies abschließend auf das im April des nächsten Jahres anstehende „kleine“ Jubiläum (225 Jahre) der Schlosskapelle hin, nachdem diese am 10. April 1787 eingeweiht worden war, und er machte auch deutlich, dass ohne das „Ritzinger Kirchenjahr“ mit seinen hl. Messen und Andachten sowie der Möglichkeit für Taufen und Hochzeiten diese wunderbare Schlosskapelle über das ganze Jahr hin abgesperrt und somit der Öffentlichkeit nie zugänglich wäre. Dieses Kirchenjahr findet seit der Glockenweihe im Jahre 1997 alljährlich statt und ist auf die Monate Mai bis Oktober beschränkt, denn die Kapelle verfügt über keine Kirchenheizung. In den letzten Wochen fand übrigens eine neuerliche Renovierungsaktion der Gemeinde Kirchdorf statt, und zwar, wie viele Mitbürger bereits bemerkt haben werden, an der Fassade der Kapelle.

Verfasser: Otto Dorfner



**Änderungs-
schneiderin**

Brigitte Hölzlwimmer
Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

Fa. Oberbichler
MALEREI - Gerüstbau



Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	WO?
DO, 01.12.2011	Weihnachtskegeln, Kath. Frauenbund Kirchdorf/Junge Frauen Gruppe, Organisation und Anmeldung: Hilde Zipfhauser - Tel.: 08571 8925 und Annemarie Neumann - Tel.: 08571 920 990	Gasthaus Zeiler, Kirchberg
SA, 03.12.2011 19.30 Uhr	„Nikolausfeier“ Obst- und Gartenbauverein Kirchdorf a. Inn - Julbach e.V.	Schützenhaus Ritzing
DO 08.12.2011 19.00 Uhr	Rorate anschließend Adventfeier; Kath. Frauenbund Kirchdorf/Junge Frauen Gruppe	Pfarrkirche St. Marien + Pfarrheim St. Konrad
SA, 10.12.2011 14.00 Uhr	Adventfeier des VdK Kirchdorf a. Inn - Julbach	GH Inntalhof, Kirchdorf
SA, 10.12.2011 19.30 Uhr	Endschießen mit Königschuß und Jahreswertung Edelweißschützen Machendorf e. V.	Schützenheim Machendorf
SA, 10.12.2011 19.00 Uhr	Adventsingen SeiberSingers, gem. Chor Steinfeld, Kärnten	Pfarrkirche Seibersdorf
SA, 10.12.2011 20.00 Uhr	Musikalisches Wunschkonzert, SeiberSingers, gem. Chor Steinfeld aus Kärnten	Gasthof Schönhofer
SO, 11.12.2011 9.30 Uhr	Feierlicher Gottesdienst gestaltet vom gem. Chor Steinfeld, Kärnten	
SA, 17.12.2011 20.00 Uhr	Weihnachtsfeier, Bräuhausschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
SO, 18.12.2011 17.00 Uhr	18. Kirchdorfer Adventsingen, Kath. Pfarrei Kirchdorf	Pfarrkirche St. Marien
FR, 23.12.2011 19.30 Uhr	Weihnachtsfeier, Sportfreunde Berg e.V.	Gasthof Schönhofer
MO, 26.12.2011 19.00 Uhr	Christbaumversteigerung, KSRK Seibersdorf	GH Kirchenwirt
Jeden Montag 18 - 20.00 Uhr	Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre	
Jeden Mittwoch 19.30 Uhr	Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden MI./DO. 9 - 11.00 Uhr	Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG



Med. Fußpflege
Monika Seidel

Tel. 08571 - 926 99 39 · Kirchdorf/Atzing
Robert-Koch-Ring 5, im wellcome „reha aktive“

Inntalküchen

Ihre Küche
liegt uns am Herzen

B

BIRKL

Inntalküchen Birkl
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkl-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkl-inntalkuechen.de



Glaserer
Riedmayer

Wir erledigen für Sie
sämtliche Glasarbeiten
im und am Haus.

Schnell und zuverlässig!

Bruckmühl 3 - 84387 Julbach
Tel. 0 86 78 / 71 66
Fax 0 86 78 / 79 80

Versicherungen sind Vertrauenssache.

„Wir versICHERn Sie.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das Versicherungsteam der VR-Bank Rottal-Inn eG betreut Sie in all Ihren Fragen zu Vorsorge und Absicherung. Dabei steht Ihnen Ihr Ansprechpartner persönlich für Rat und Tat zur Seite.

www.vrbk.de/versicherungen

VR-Bank
Rottal-Inn eG



Diamantene Hochzeit feiern:

Herr Salvatore Crocella und Frau Francesca Fortunato,
Machendorf

**Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten
Glückwünsche aus.**

Im Monat Dezember feiern den

60. Geburtstag

Herr Rudolf Spielmannleitner, Kirchdorf a. Inn
Herr Helmut Kopka, Ritzing
Herr Josef Pernecker, Machendorf

65. Geburtstag

Frau Verena Freifrau von Gagern-Steidle, Ecken
Herr Eberhard Greßlinger, Ritzing
Herr Ernst Bredl, Machendorf
Herr Georg Theil, Atzing
Frau Irmgard Forster, Kirchdorf a. Inn
Herr Gerhard Hellmair, Machendorf

70. Geburtstag

Herr Wilhelm Latzlsperger, Kirchdorf a. Inn

75. Geburtstag

Herr Alfred Mückl, Hitzenua
Herr Heinrich Prebeck, Hitzenua
Frau Anna Grosschopf, Hitzenua
Frau Ida Haas, Hitzenua

80. Geburtstag

Herr Rupert Bachmaier, Machendorf

90. Geburtstag

Frau Auguste Egg, Seibersdorf

**Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen
herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen
weiteren geruhsamen Lebensweg.**

Einwohnerstand am 22.11.2011:

5491 Personen
5257 Personen (mit Hauptwohnung)
234 Personen (mit Nebenwohnung)

**Veröffentlichung der Geburtstage und Ehejubiläum im
Mitteilungsblatt**

Sollten Sie Ihren Geburtstag oder das Ehejubiläum nicht
veröffentlichen lassen wollen, oder ist eine Gratulation zu
diesen Anlässen vom Bürgermeister nicht gewünscht, so ist
laut Art. 32 Abs. 2 MeldeGesetz die Möglichkeit gegeben einer
Datenweitergabe zu widersprechen. In diesem Fall bitte ich
rechtzeitig, ca. 6 – 8 Wochen vorher, eine schriftliche Erklärung
abzugeben. Entsprechende Vordruck erhalten Sie in der
Verwaltung der Gemeinde Zimmer 3, Frau Eder.

Joh. Straßner
Meisterbetrieb



**Fliesen · Platten
Mosaik**

Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

Ihr Pflegepartner für zu Hause

- Beratung und Schulung
- Unterstützung der Angehörigen
- Pflege nach Ihren Wünschen,
auch an Sonn- und Feiertagen
- Rufen Sie uns einfach an!



Daheim sein - daheim bleiben!

Pflegedienst ZEBHAUSER
Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege
84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054

**Der letzte Weg in guten Händen!
Im Trauerfall und Vorsorge**

**Bestattungsdienste
HABERSTOCK**



Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen

Kirchdorf, Hauptstraße 14
Frau Helga Ammer, altes Mesnerhaus

0 85 71 / 92 21 76
Altötting Popengasse 2 0 86 71 / 92 68 58
weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de

Hilfe im Trauerfall

Bestattungen STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller notwendigen Terminabsprachen
und Formalitäten

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Immer für Sie erreichbar!

www.stangl-2000.de **Telefon: 08571-2665**

Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale – ELStAM

Ab dem Kalenderjahr 2012 wird die bisherige Papierlohnsteuerkartenunendgültig durch ein elektronisches Abrufverfahren ersetzt. Die für den Lohnsteuerabzug maßgebenden Merkmale, wie Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge und andere Freibeträge, speichert die Finanzverwaltung für alle Arbeitnehmer künftig in einer zentralen Datenbank. Mit Zustimmung des Arbeitnehmers und nach einer Berechtigungsprüfung werden dem Arbeitgeber aus dieser Datenbank die für die Lohn- und Gehaltsabrechnung erforderlichen Lohnsteuerabzugsmerkmale zum elektronischen Abruf bereitgestellt.

Die Finanzämter sind gesetzlich verpflichtet, die Arbeitnehmer noch vor dem 01.01.2012 über ihre erstmals gebildeten Elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) zu informieren.

Nachdem die ersten Bürger die Briefe mit den gespeicherten Daten in der ELStAM-Datenbank (elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale) vom Finanzamt erhalten haben, möchten wir einige Hinweise dazu geben:

Bitte überprüfen Sie die im Schreiben angegebenen Lohnsteuerabzugsmerkmale (Steuerklasse, Kirchensteuermerkmal, Zahl der Kinderfreibeträge und Pauschbetrag für behinderte Menschen/Hinterbliebene). Die Lohnsteuerabzugsmerkmale werden Ihrer Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung ab Januar 2012 zugrunde gelegt.

Sollten die ausgedruckten Daten fehlerhaft sein, sind die Bürger aufgefordert sich an das Finanzamt zu wenden.

Rein steuerlich relevante Daten können nur beim Finanzamt korrigiert bzw. geändert werden!

Eine Änderung der Steuerklassen wird ausschließlich vom Finanzamt vorgenommen!

Sollten Sie für die Datenberichtigung Vordrucke benötigen, so finden Sie diese unter: www.finanzamt-eggenfelden.de.



Gaststätte in der Au
Al Campo
ist geschlossen



LEIDER HABEN WIR UNS VON UNSEREM PÄCHTER TRENNEN MÜSSEN. DAHER SIND WIR AUF DER SUCHE NACH EINEM NEUEN PÄCHTER FÜR DIE SPORT GASTSTÄTTE !
WER INTERESSE HAT, KANN SICH BEI DER VORSTANDSCHAFT MELDEN

- ✓ Killermann Otmar 08571-3074
Email: 1vorstand@tsv-kirchdorfaminn.de
- ✓ Killermann Michael 08571-923871
Email: 2vorstand@tsv-kirchdorfaminn.de

Informationen zur Gaststätte:

Gastraum für ca. 80 Gäste + Schänke + Küche und Kühlraum.
2 Nebenzimmer für Feiern und ein großer Biergarten mit Pavillon.
Pacht 300€ Netto + Nebenkosten

www.TSV-KirchdorfAmInn.de (unter Gaststätte finden sie auch Bilder)

Nikolausdienst der Kirchdorfer DPSG-Pfadfinder

Auch heuer bieten die Kirchdorfer DPSG-Pfadfinder wieder ihren altbewährten Nikolausdienst für Montag, 05.12.2011 und Dienstag, 06.12.2011 in Kirchdorf, Julbach und Umgebung an. Die Bestellformulare liegen in allen Kirchdorfer und Julbacher Banken und Sparkassen sowie in den Kindergärten in Machendorf und Kirchdorf, in den Kirchen in Kirchdorf und Seibersdorf und im Pfarrbüro Kirchdorf auf.

Außerdem können die Formulare via Email (Emailadresse info@pfadfinder-kirchdorf.de) angefordert, oder direkt von der Homepage der Kirchdorfer Pfadfinder www.pfadfinder-kirchdorf.de heruntergeladen werden.

Bestellungen werden aus organisatorischen Gründen nur bis Donnerstag, 01.12.2011 entgegengenommen.

Über einen Besuch bei Ihnen freuen sich die Kirchdorfer DPSG-Pfadfinder. (Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Matthias Oberbauer: 015201553772)

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

KUSCHLIGE GEMÜTLICHKEIT



Die liefert Ihnen
Aschenbrenner ins Haus.
Fragen Sie doch mal danach.

Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Aschenbrenner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500



Am 18. Dezember: Kirchdorfer Adventsingen

Unter dem Leitmotiv "Gnade sei mit euch und Friede von Ihm, der ist und der war und der kommt" (Offenbarung des Johannes) veranstaltet am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember, um 17 Uhr der Pfarrgemeinderat in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt ein großes alpenländisches Adventsingen. Es findet alle zwei Jahre statt – heuer seit 1977 zum 18. Mal. Und wie immer werden namhafte Sänger/innen und Musikanten aus der Volksmusikszene auftreten: die Uttendorfer Sängerinnen aus dem Salzburger Land, der Hoamatland Zwoagsang aus Lam im Bayer. Wald, die Vöcklabrucker Spielleut aus Oberösterreich und das Duo Unisono. Auch Gruppen aus Kirchdorf wirken mit: der Kirchenchor, der Männerchor, die Kirchdorfer Musikanten, die St. Marienbläser sowie Birgit und Willi Marketz aus Seibersdorf. Die Freunde schöner geistlicher Volksmusik sind herzlich eingeladen, das Kirchdorfer Adventsingen, das stimmungsvoll auf Weihnachten einstimmt, zu besuchen.



Auch die Kirchdorfer Musikanten sind beim 18. Kirchdorfer Adventsingen dabei

6. Heurigen-Fest – ein durch und durch stimmiger Abend

Alles, was das Herz begehrt, um einmal auszuspannen und den Trott des Alltags los zu werden, bietet das Heurigen-Fest des Frauenbundes und der Junge-Frauen-Gruppe. Jahr für Jahr – diesmal war es die sechste Veranstaltung – verstehen es die Frauen des Vorstandsteams, eine anheimelnde Atmosphäre zu schaffen, in der man/frau sich einfach wohl fühlen muss. Diesmal verzeichnete das Heurigen-Fest mit knapp 140 Personen eine Rekordzahl von Besuchern, darunter 1. Bürgermeister Joachim Wagner, sein Stellvertreter Bernhard Langner, Kreisrat Herbert Willmerdinger, Kirchenpfleger Willi Hauswirth und PGR-Vorsitzender Christoph Strohhammer.

Claudia Braunsperger vom Vorstandsteam begrüßte die Gäste. Dann gings auch gleich voll zur Sache. Sechs Servicedamen – alle im Dirndl mit attraktiver Frauenbundschürze – schwirrten aus, um die Wünsche der Kundschaft flott zu befriedigen, sieben in der Küche richteten Speisen und Getränke her. Die Schmankerlkarte enthielt sieben unterschiedliche Schmankerl vom Großen Heurigenteller über Erdäpfelkasbrot und Zwiebel-Speck-Kuchen bis zur echten ungarischen Gulaschsuppe. Dazu gab es süffigen "Sturm" sowie den "Kirchdorfer Jubiläumswein" in weiß und rot. Auch Bier und verschiedene alkoholfreie Getränke gehörten zum Angebot.

Für beste Stimmung sorgten wieder die beiden "Hausmusiker" des Frauenbunds, Siegbert Strohhammer und Wolfgang Tappert. Heuer gab es aber noch einen besonderen musikalischen Leckerbissen, dargeboten vom Volksmusik-Gesangsduo "Drent

& Herent". Dabei handelte es sich um zwei Musikerinnen von diesseits und jenseits des Inn: Helga Thurner aus Braunau und Waltraud Grünwald aus der Nähe von Altötting. Die beiden Couplet-Sängerinnen mit den ausdrucksstarken Stimmen boten lustig-freche Songs am laufenden Band und heizten damit die Stimmung im Saal kräftig an. Auch der Frauenbund selbst lieferte einen Beitrag zur allgemeinen Fröhlichkeit. Gabi Miedl und Helga Wimmer hatten mit dem überaus vergnüglichen Sketch "Die Hochzeitsreise" die Lacher auf ihrer Seite.

Fazit: Ein überaus vergnüglicher Abend, der die Erwartungen der Gäste bestens befriedigte. Den Erlös spendet der Frauenbund für einen guten Zweck.



Das 13-köpfige Vorstandsteam des Frauenbunds organisierte das Heurigen-Fest. Hinten die "Hausmusiker" Wolfgang Tappert (links) und Siegbert Strohhammer.

Schafkopfturnier brachte 100 Kartler zusammen

Auch beim 6. von der Pfarrei Mariä Himmelfahrt veranstalteten Schafkopfturnier quoll der große Saal des Pfarrzentrums von erwartungsfrohen Manners- und Weibersleit über. 100 Spieler, 18 Damen und 82 Herren, an 25 Tischen nahmen daran teil. 3 Tische mussten wegen Überfüllung des Pfarrsaales im Vorraum aufgestellt werden. Zum ersten Mal dabei: eine Ordensfrau, Sr. Sonja Ecker (70) vom Orden der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau (SSND) in München, die einen guten 23. Platz belegte.

Pünktlich um 19.30 Uhr startete das Turnier. Nach dreieinhalb Stunden und zwei Runden mit jeweils 30 Spielen (insgesamt 1.500 Spiele) standen die Sieger und Platzierten fest. Turniersieger wurde mit prächtigen 93 Punkten und riesengroßem Vorsprung Ambros Lang aus Kirchdorf, vor Marlene Krempf, Julbach (51 Punkte), Sepp Bock, Kirchdorf (41 Punkte) und Franz Brandmeier, Zeilarn (40 Punkte). Übrigens: Alle Teilnehmer konnten mit einem Preis nach Hause gehen. Mit ihnen freuten sich über einen gelungenen Abend der Schirmherr, Pfarrer János Kovács, und Kirchenpfleger Willi Hauswirth, der sich unter großem Beifall der Schafkopfer bei "Kartlmutter" Martina Brummer – wegen eines grippalen Infekts war sie leider nicht anwesend – sowie ihren organisatorischen und gastronomischen

Mitstreitern aus dem Ausschuss "Feste und Feiern" des Pfarrgemeinderates für den gelungenen Abend bedankte. Ein herzliches "Vergelt's Gott!" sagte er Spielleiter Walter Schreitt aus Julbach, der wieder souverän durch das Turnier führte, außerdem den vielen Gönnern und Sponsoren, die Sachpreise gestiftet haben. Der Erlös des Abends wird für die "Aktion Kirchenpflaster" verwendet.

Kirchenmusik zur Weihnachtszeit

Der Kirchenchor der Pfarrei Mariä Himmelfahrt unter Leitung von Barbara Wachtler wird das Hochamt am 1. Weihnachtsfeiertag musikalisch gestalten. Er führt im Zusammenwirken mit den Kirchdorfer Musikanten die Turmbläser-Messe für vierstimmigen gemischten Chor und Bläser von Fridolin Limbacher auf. Dabei handelt es sich um ein bombastisches Werk, das durch die unterschiedlichen Klangkörper, die sich wechselweise und im Zusammenspiel präsentieren, eine ganz besondere festliche Wirkung erzielt. Die Turmbläser-Messe geht auf originale Turmmusiken aus dem 16. und 17. Jahrhundert zurück.

Den feierlichen Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag (Stefani) umrahmt, wie gewohnt, der Kirchdorfer Männerchor unter Leitung von Jürgen Freiheit. In diesem Jahr singt er die Katschtaler Messe für vierstimmigen Chor und Harfe von Hans Pleschberger.

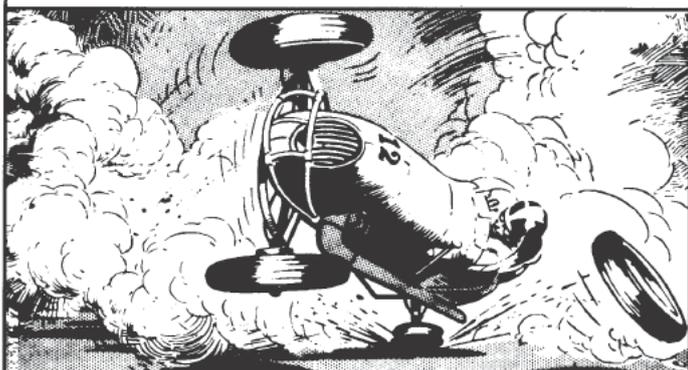
Den Jahresschluss-Gottesdienst an Silvester wird heuer der Kirchenchor mit Teilen aus der melodischen "Missa brevis in F" für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel von Valentin Rathgeber sowie Liedern zum Jahreswechsel musikalisch begleiten.

Kleinkinder-Gottesdienste haben großen Zulauf

An den Samstagen des 22. Oktober und 19. November fanden unter der Leitung und Betreuung des Kindergottesdienstteams (KiGo) Andrea Gutzman, Karola Paster und Barbara Wallner jeweils um 17 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Gottesdienstfeiern für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren statt. Besonders die Kleinkinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen, waren dazu mit ihren Eltern, mit Oma, Opa und sonstigen Verwandten herzlich eingeladen. Themen der Gottesdienste waren "die Arche Noah" und die "Heilige Elisabeth von Thüringen".

Reifen Rauschecker
84375 Kirchdorf/Inn · Stölln 3
Tel. 08571/8350 · Fax 924 938

Damit Sie auf dem Boden bleiben!



Mit Spielen, einfachen Liedern, Geschichten und erklärenden Hinweisen wurden die Themen den Kleinen, die immer aktiv in das Geschehen eingebunden sind, nahe gebracht. Das Anliegen des KiGo-Teams ist es, die Kinder an das Gotteshaus heranzuführen, sie spielerisch mit biblischer Geschichte vertraut zu machen und eine persönliche Beziehung zum Pfarrer aufzubauen. Diese Art von kindgerechter Gottesdienstfeier, die höchstens 30 Minuten dauert, kommt sehr gut an. Waren es zunächst nur 8 bis 10 Kinder, "wuselten" im Oktober 32 und im November 40 Zwergerl in die Kirche. Bis Ostern gibt es jeden Monat, jeweils Samstag um 17 Uhr, weitere KiGo-Feiern. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Selbst die Kleinsten waren in Aktion. Alle Fotos: Schaffarczyk

Viel Tanzvergnügen beim Jubiläumsball „15 Jahre Boogie-Memories“

Den traditionellen Herbstball veranstaltete heuer die TSV-Tanzsportabteilung unter dem Motto „15 Jahre Boogie-Memories“. Im festlich geschmückten Inntalhof fanden sich wieder zahlreiche Freunde des Standard-, Latein-, Boogie- und Jive-Tanzes aus Nah und Fern ein. Für die richtigen Töne seiner vielfältigen Musikauswahl sorgte wiederum der beliebte DJ Mr. Swingman. Alle Gäste genossen es sichtlich, zu den verschiedenen Musikrichtungen ausgiebig das Tanzbein zu schwingen. Ohne Unterbrechung des Tanzvergnügens konnten die Besucher auch sämtliche Preise der Tombola in Empfang nehmen.

Lediglich eine kurze Pause wurde dazu genutzt, den anwesenden Hausherrn Helmut Waldemer und seine entschuldigte Ehefrau Dagmar für ihre 15-jährige Vereinstreue zu ehren. Abteilungsleiter Karl-Heinz Dietz und Kassier Gerhard Kaser überreichten ihnen dazu je 1 Urkunde sowie ein kleines Präsent.

Wie in der Szene so üblich wurde gegen Mitternacht auch der Geburtstag des Mitglieds Rosemarie Reindl mit einer speziellen Tanzrunde gebührend eingeläutet.



Überraschende Adventsgottesdienste in Seibersdorf

In Seibersdorf gehört es schon lange zur Tradition, dass mindestens ein Gottesdienst in der Adventszeit in irgendeiner Weise besonders gestaltet wird, sei es als Familiengottesdienst oder auch als Gottesdienst im Kerzenschein. In diesem Jahr wollen wir statt eines großen Projekts lieber alle vier Sonntagsgottesdienste mit kleinen Überraschungen ausschmücken. Im Mittelpunkt steht dabei ein großes adventliches Tor, das sicher jedem sofort auffallen wird, wenn er in die Kirche kommt. Wie bei einem Adventskalender wartet hinter jedem Türchen eine kleine Besonderheit, nicht in Form von Süßigkeiten, sondern in Form eines Gestaltungselements für den Gottesdienst. Neugierig geworden? Viel mehr wollen wir auch gar nicht mehr verraten, sondern Euch alle ganz herzlich zu den Gottesdiensten einladen. Es ist sicher für jeden Geschmack und jede Altersstufe ein Beitrag dabei und besonders die kleinen Besucher wird unser Pfarrer bestimmt gerne bitten, ihm beim Öffnen des jeweiligen Türchens behilflich zu sein. So haben die Kleinen sicherlich noch mehr Freude am Besuch der Gottesdienste.



bfz-Passau • Bahnhofstr. 27 • 94032 Passau
Telefon: (08 51) 9 56 25-0

Chance für Arbeitslose – Qualifizierungskurse 2012

1. Vorarbeiter und Werkpolier im Hoch-/Tiefbau

Dauer: 2 bzw. 4 Wochen, Schulungsort: Hutthurm,
Beginn: 2. Januar 2012 bzw. 16. Januar 2012

2. geprüfter Baumaschinenführer/in

Dauer: 2,5 Monate, Schulungsort: Hutthurm,

Anerkannte Prüfstätte der deutschen

Bauwirtschaft, Beginn: 24. Januar 2012 (in Vollzeit)

3. Fachkraft für Metallbearbeitung

Dauer: 4 Monate, Schulungsort: Freyung/Vilshofen,
Beginn: 5. März 2012 (in Vollzeit)

4. Qualifizierung zum Pflasterer

Dauer: 2 Monate, Schulungsort: Hutthurm, Beginn: 6.
Februar 2012

5. Gabelstaplerführerschein und Ladungssicherung

Dauer: 2 Wochen, Beginn: laufend (in Vollzeit)

6. Automatische Maschinensteuerung (über GPS, Laser, Ultraschall)

Dauer: 3 Tage, Schulungsort: Hutthurm,
Beginn: laufend ab Februar 2012

Förderung über Agentur für Arbeit/Job-Center bzw. Bildungsprämie möglich

Bei Interesse: 0851/95625-0, Dipl.-Kfm. Franz Angerer, bfz-Passau

Rekordbesuch beim Seniorennachmittag Unterhaltsames Programm

Einmal im Jahr lädt die politische und kirchliche Gemeinde „unsere jung gebliebenen Mitbürgerinnen und Mitbürger“ zu ein paar gemütlichen Stunden in den Inntalhof ein. Da geht's dann richtig zünftig zu – mit einer Brotzeit, Kaffee und Kuchen, dazu Stimmungs- wie Volksmusik und ein wenig Theater. Zwischendrin bleibt natürlich auch Zeit zum Ratschn, denn auch Senioren haben noch eine Menge zu erzählen. Bürgermeister Joachim Wagner begrüßte in schicker Tracht die mehr oder weniger betagten Gäste von 70 bis 92 Jahren, außerdem Pfarrer János Kovács von der Pfarrei Mariä Himmelfahrt und Iris Riglspurger vom Caritasortsverein Kirchdorf als Mitveranstalter sowie Reserl Strohhammer, die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, die die Veranstaltung organisiert hatte. Der Rathauschef freute sich über die große Teilnehmerzahl – 267 Altbürger waren noch nie beim Seniorentreffen dabei – und wünschte allen einen fröhlichen, unterhaltsamen Nachmittag. Sehr zufrieden zeigte er sich auch mit dem Erfolg der heuer zum ersten Mal durchgeführten Seniorenfahrt, die jetzt in jedem Jahr stattfinden soll.

Damit es den Anwesenden gleich richtig warm ums Herz wurde, setzte der Stimmungsmusiker Siegbert Strohhammer sein ganzes Instrumentarium ein und ließ mit prächtigen Sound altbekannte Melodien erklingen. Zwischendrin gab er allerlei lustige Anekdoten und witzige Sprüche zum Besten. Ein Höhepunkt des geselligen Beisammenseins war die Gruppe „Die 3 Andern“, eine Volksmusikformation aus Burglengenfeld in der Oberpfalz, die seit 20 Jahren Musik macht und außer in Rundfunk und Fernsehen auch schon in den USA, Frankreich und Tschechien aufgetreten ist. Bei den „3 Andern“ handelt es sich um die Familie Rappl mit Mutter Uschi (Steirische Harmonika), Vater Franz (Bassettl) sowie Tochter Bettina (Gitarre). Was sie darboten, war feinste bodenständige Volksmusik mit ungeschminkten teils frechen, teils amüsanten Texten in oberpfälzischer Mundart, die immer vergnüglich daherkommt. Bei den Rapppls rappelte es gar „schee“ im Musikkarton, ganz gleich, ob sie in ihrer urigen Sprache davon sangen, was der Opapa seiner Omama sagte, „wia stoanig der Weg zu meim Moidl is“ oder wias is, „wenn's de einaleng derfst“. Besonders eingängig war der Ratschlag: „Lass roudern, dann kriang ma wieda oan kloan Broudern.“

Prima Unterhaltung boten auch die Damen des Kirchdorfer Frauenbunds, die Jahr für Jahr die Senioren mit urkomischen Sketschen erfreuen. Marianne Mack erzählte in lustigen Reimen, was sie beim Faschingsball erlebte, für den sie ihren Mann als Biene Willi kostümiert hatte. „Er war ständig unterwegs, flog alle möglichen Damen an und sammelte bei denen solche Mengen von Honig ein, dass er schließlich völlig abgeschlafft mit gebrochenen Flügeln zuhause ankam.“ Seine Frau schwor sich: „Als Biene Willi geht der Meine nie mehr aus dem Haus.“

Spitze war später auch der Sketsch „Die Hochzeitsreise“. Ein junges Brautpaar (Gabi Miedl und Helga Wimmer) machte selbige nach Bibione in Italien und stand nun vor der schwierigen Aufgabe, die Verwandtschaft entsprechend deren Hochzeitsgeschenken mit Dankeskarten zu „beglücken“. Was da überlegt und formuliert wurde („Wir sind in einem Hotel neben einem Friedhof untergebracht und denken oft an dich“), strapazierte die Lachmuskeln der Zuhörer. Alle Darbietungen wurden von den Senioren mit großem Beifall bedacht. Einen besonders langen Applaus gab es für die 75-jährige Charlotte Hirsch, die auswendig ein über fünf Minuten langes Gedicht zum Besten gab, in dem das Rezept von einem russischen Salat vorgestellt wurde. Da wimmelte es nur so von Dynamit,

Zündplättchen, Platzpatronen und Schießpulver, dass man sich schon auf einem Flug zu den Engeln ins Jenseits wähte.

Nach rund dreieinhalb Stunden vergnüglicher Unterhaltung bedankte sich die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Reserl Strohhammer, mit Blumen und Wein bei allen Akteuren, die zum Gelingen des Nachmittags einen Beitrag geleistet haben. Einen Blumenstrauß überreichte sie auch dem ältesten anwesenden Senior, einer über 90 Jahre alten Dame.

Hans Schaffarczyk



Sie sorgten für einen vergnüglichen Nachmittag: „Die 3 Andern“ neben Bürgermeister Wagner und Reserl Strohhammer (erste Reihe). Zweite Reihe von links: Siegbert Strohhammer, Charlotte Hirsch, Helga Wimmer, Gabi Miedl, Marianne Mack.

Fotos: Schaffarczyk

Mit Defibrillator für Notfälle gerüstet

Ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit und ein großes Plus für den Sportverein ist der neue Defibrillator, der im Ernstfall bei Herzkammerflimmern eingesetzt werden und somit evtl. Leben retten kann, so Michael Killermann. Dass mit der Anschaffung ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung ging, fügt Otmar Killermann an. Ermöglicht werden konnte der Kauf Dank zwölf Sponsoren, so die Vorstände. Das Gerät alleine wäre noch finanzierbar, erklärte Killermann, richtig kostenintensiv wird es bei Akkus und Wartung, denn schließlich soll der Defibrillator im Notfall funktionsfähig sein. Das Gerät ist von Anfang Oktober bis Ende April in der Otto-Steidle-Halle gut sichtbar angebracht und befindet sich von Anfang Mai bis Ende September in der Sportgaststätte am Sportgelände in der Au. Jahreszeitlich bedingt halten sich die meisten Sportler an diesen beiden Drehpunkten auf, so Killermann. Jeder Abteilungsleiter wurde bereits über Video mit dem Gerät vertraut gemacht und für Januar ist ein Erste-Hilfe-Kurs für alle Trainer und Betreuer geplant, bei dem der Defibrillator „vorgeführt“ wird, informierte Killermann die anwesenden Sponsoren. Ziel sei es, so Killermann, noch mehr Sponsoren zu finden, damit ein zweites Gerät angeschafft und an beiden Sportstätten zur festen Einrichtung werden kann.

Monika Hopfenwieser



Michael und Otmar Killermann (v.r.) freuten sich über den neuen Defibrillator, der von einigen der zwölf Sponsoren übergeben wurde – v.l. Bernhard Dufter, Rainer Holzmüller, Gabriele und Kurt Gruber sowie Günter und Manuela Kapsreiter

Herbstprüfung erfolgreich abgelegt

Über den herrlichen Sonnenschein freuten sich die Teilnehmer der Herbstprüfung beim Hundesportverein Kirchdorf auf dem Terrain hinter dem Sportgelände in der Au, doch der gefrorene Boden bereitete den Vierbeinern Probleme. Einigen Hunden fiel es schwer, unter diesen Bedingungen die Fährte aufzunehmen, so dass die Ergebnisse für Hund und Herrchen bzw. Frauchen etwas enttäuschend ausfielen. Acht Hundeführer stellten sich den Anforderungen der Herbstprüfung, die sie unter den wachsamen Augen von Leistungsrichterobmann Edgar Huber absolvierten. Doch zum Schluss waren alle erfolgreich, lobte die Vorsitzende des Hundesportvereins, Dr. Beatrix Wagenbrenner, die zu den Leistungen gratulierte.

Claus Kopshofer legte mit „Jimmy“ die Begleithundeprüfung und Christian Urnauer den Sachkundenachweis ab. Die FH1-Fährtenprüfung bestanden Claudia Sattellecker mit „Caya“ und Günther Rosenheimer mit „Hektor“ mit Bravour. Gunther Platzer stellte sich erfolgreich der FH2-Fährtenprüfung sowie der IPO3-Prüfung. Die VPG3-Prüfung schafften Joachim Bonauer mit „Edi“ und Susi Schober mit „Gina“. Mit seinem Hund „Hektor“ legte Enrico Hempe die FPr2-Prüfung ab.

Wagenbrenner dankte allen, die zum Gelingen der Herbstprüfung beigetragen hatten und zeigte sich erfreut über das rege Zuschauerinteresse bei den Vorführungen. Zum Abschluss wies Wagenbrenner noch auf die Wintersaison hin, in der samstags immer zwischen 14.00 und 15.00 Uhr das Sport-Spiel-Spaß-Gruppentraining und im Anschluss das Einzeltraining stattfindet.

Monika Hopfenwieser



Dr. Beatrix Wagenbrenner (hinten Mitte) gratulierte den Teilnehmern der Herbstprüfung

Jugendleistungsabzeichen erfolgreich abgeschlossen

Sechs Jugendliche der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf, Verena Hager, Kristin Gigler, Nico Spannbauer, Markus Neumann, Patrik Labussek und Samuel Molnar, stellten sich den Herausforderungen des Bayerischen Jugendleistungsabzeichens und absolvierten die Prüfung mit Erfolg. Neun praktische Aufgaben, u.a. Knotenkunde, Schlauch auswerfen, Zielspritzen



Jugendleiter Jürgen Gschneidner (r.) mit den Jugendlichen und den Prüfern KBI Helmut Niederhauser (v.l.) und Gerhard Schreiner

und Schläuche kuppeln sowie ein Fragebogen für die Theorie warteten auf die Jugendlichen am Feuerwehrhaus.

Beruhigt konnte die Gruppe zum Jugendleistungsabzeichen antreten, schließlich wurden sie von Jugendleiter Jürgen Gschneidner, Daniel Unterhuber und Sabrina Hufnagl bei sechs Zusammenkünften mit insgesamt 20 Stunden ausgiebig auf die Aufgaben rund um die feuerwehrtechnischen Grundfertigkeiten vorbereitet. Die beiden Schiedsrichter Gerhard Schreiner und Kreisbrandinspektor Helmut Niederhauser verfolgten die Aktivitäten der Jugendlichen bei der zweistündigen Prüfung mit Argusaugen und konnten am Schluss allen zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Klar, dass Jugendleiter Gschneidner stolz auf „seine“ Jugendlichen war und ihnen großes Lob aussprach.

Monika Hopfenwieser

Namensfest gebühlich gefeiert

Schule und Kirche standen im Mittelpunkt beim Martinszug des Kindergarten St. Martin Ritzing. Am Vorplatz der Schule trafen sich die Buben und Mädchen mit ihren Fräuleins, Eltern, Geschwistern, Großeltern und ehemaligen Kindergartenkindern um gemeinsam das Fest des heiligen Martin zu feiern. Hell erleuchteten die vielen bunten Laternen den Platz, die Kinder begrüßten die Gäste in Gedichtform mit „Wir kommen mit Laternen und sagen laut Hallo“ und verrieten, dass die Papas in stundenlanger, schweißtreibender Arbeit die Laternen gebastelt hatten. Kindergartenleiterin Gerti Propstmeier und ihr Team hatten die Schule bewusst als Schauplatz ausgesucht, da sie hier sechs Monate, während der Um- und Neubaumaßnahmen im Kindergarten, verbringen „durften“. Der Wind wehte eisig kalt und ein, auf einen Stock gestützter und ärmlich gekleideter, Mann (Pfarrer János Kovács) kam des Wegs und jammerte während die Kinder noch vom heiligen Martin sangen. Hufgetrappel verriet die Ankunft eines Pferdes und hoch zu Ross erschien Martin (Sabine Pfanzelt mit ihrem Pferd Joscha). Er teilte seinen warmen Mantel mit dem Bettler und dieser bedankte sich mit einem herzlichen „Vergelt´s Gott“.

Die junge Bläsergruppe mit Mitgliedern aus Kirchdorf und Julbach spielten auf und der Reiters“mann“ führte den langen Laternenzug durch die Siedlungsstraßen, bei dem fleißig Martinslieder gesungen wurden, bis zur Kirche an. Hier wurde die große Gemeinschaft vom Geistlichen begrüßt und die Vorschulkinder ließen wissen „Wir freuen uns, dass wir zusammen sind“. Die Kinder erzählten viel über den heiligen Martin und Kovács bestärkte sie darin, die Augen vor der Not nicht zu verschließen und, so wie Bischof Martin, den armen Menschen zu helfen. Propstmeier erzählte von Martins´ Leben und in einem Schattenspiel zeigten die Vorschulkinder dies vom kleinen Jungen Martin bis hin zu seinem Leben als Geistlicher.

„Eine schöne Geschichte“, lobte Kovács und erläuterte die verschiedenen Lebensstationen des Heiligen. Die Bläsergruppe spielte zwischendurch und Kovács sprach von den verschiedenen Arten des Teilens. Die Kinder lasen Fürbitten, Groß und Klein hielt sich an den Händen und betete das „Vater unser“ und Propstmeier hatte noch eine Geschichte zum Nachdenken. Kovács freute sich über

die vielen Kirchenbesucher und Propstmeier dankte den vielen fleißigen Helfern, allen voran Thomas Stecher, der für den Kindergarten eine große, stabile Leinwand gebaut hat, mit der nun wieder mehr Schattenspiele aufgeführt werden können. Vor der Kirche konnten sich die Martinszug-Teilnehmer vom Elternbeirat mit Glühwein und heißem Apfelsaft, Gulaschsuppe im Brottopf und Kuchen verwöhnen lassen. Langsam löste sich die Gesellschaft auf und die Kinder marschierten mit ihren Eltern im Licht ihrer Laterne nach Hause.

Monika

Hopfenwieser



Vor der Schule – der Bettler (Pfarrer János Kovács, l.) bekam vom heiligen Martin (Sabine Pfanzelt auf Joscha) einen Teil seines Mantels



Die Vorschulkinder zeigten ein Schattenspiel über das Leben des heiligen Martin

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte, Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen, Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751
privat Tel. (08571) 4282

Globales Denken für globalen Frieden

Die Wunden des Krieges sind auch nach über 60 Jahren nicht verheilt und so sei es gut, dass aus dem früheren Helden-Gedenktag der Volkstrauertag wurde, bekräftigte zweiter Bürgermeister Eberhard Langner, bei seiner Ansprache vor dem Kriegerdenkmal. Denn es gibt keine Helden im Krieg, nur vom Tod traumatisierte Männer und Frauen, Leid, Trauer und Millionen von Menschen, ob jüdische oder anders denkende, die ihr Leben durch Krieg, Terror und Gewalt lassen mussten oder zu Tode gefoltert wurden. Langner sprach vom gebranntmarkten, schrecklichsten Kriegsjahrhundert mit den beiden Weltkriegen und dass „Krieg nie mehr geschehen dürfe“. Er forderte die Gesellschaft auf, der Opfer, Gefallenen, Vermissten und Hinterbliebenen zu gedenken, erinnerte an die Ermordung von Kindern, die Vergewaltigung von Frauen, die Todesängste der Zivilisten und nahm Anteil am Grauen und Erschrecken der Betroffenen. Erinnerungen, Empfindungen, Gefühle und Wut ob der Sinnlosigkeit eines Krieges „kommen hoch“, verfolgt man multimedial das Geschehen das Kriegs- und Bürgerkriegsgeschehen in Afghanistan, Nordafrika und dem Nahen Osten durch staatliche Unterdrückung, so Langner.

www.brain-workers.de seit 2005

- » Nachhilfe in Englisch, Deutsch, Mathe und BWR
- » Intensivvorbereitung für die Abschlussprüfung
- » Business-Englisch

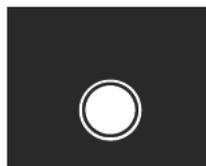
Dunja Schremmer

84375 Kirchdorf a. Inn, Münchner Str. 7, Tel. 0172 7685374

Lust auf Farbe
KIMBÖCK
Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299



PREX
metallbau+heiztechnik

Balkone – Geländer – Treppen – Gitter –
Tore für Haus und Garten – Edelstahlarbeiten usw.

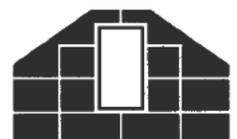
Bierstr. 3, 84375 Kirchdorf, Tel. 08571/1489, Fax 920631
prex.metallbau@t-online.de

Dem Frieden in gemeinschaftlicher Gerechtigkeit müsse ein höherer Stellenwert eingeräumt werden, die Menschen müssen Raum bekommen ihr Leben selbstständig zu gestalten, Herkunft und sozialer Status dürfen nicht im Vordergrund stehen. Ein Leben in der Gesellschaft mit regelmäßigen Bedürfnissen, ein friedliches Leben miteinander erfordert globales Denken, globale Verantwortung. „Wir dürfen unser Leben in Deutschland nicht wie eine Insel gestalten“, meinte Langner und rief auf zum Denken und Handeln gegen den Krieg und für den Frieden, für den man sich im Umfeld und weltweit einsetzen soll.

Pfarrer János Kovács sprach in seiner Predigt beim Volkstrauer-Gottesdienst, den die Kirchdorfer Bläser und der Kirchenchor musikalisch umrahmten, von den Fähigkeiten der Menschen sowie Gedanken und Stimmen im Innern, die jeder kennt. Man vergleicht sich mit anderen und sieht nur, was andere besser können oder mehr haben – ein egozentrisches Denken, bei dem sich alles um das eigene „Ich“ dreht und die Lebensfreude sinken lässt. Träume nicht dein Leben sondern lebe deinen Traum, ein Sprichwort, das Kovács umwandelte in „Träume nicht vom Reich Gottes sondern lebe das Reich Gottes“ durch Verzeihen, Hinschauen, Einsatzbereitschaft, Verantwortung und vieles mehr. Er forderte die Menschen auf, ihre Talente zu erkennen, einzusetzen und mit vielen kleinen Schritten und Taten, so Kovács, könne man einiges verändern und so zum friedlichen Zusammenleben beitragen.

Nach dem Gottesdienst stellten sich Vereine und Gottesdienstbesucher am Kriegerdenkmal auf, beteten für die Soldaten im Krieg, die Hinterbliebenen, die unschuldigen Opfer von Gewalt und Terror sowie die Gerechtigkeit im Leben. Andreas Anzinger, Vorstand der KSK Kirchdorf, bat die Fahnenträger, die Banner zum Gebet

Bauunternehmen Kurt Gruber



Ihr zuverlässiger Partner für:

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

Fliederweg 4
84375 Kirchdorf/Hitzenau
☎ 0 85 71/63 52 - Fax 60 98 84

Fernsehreparaturen

Alle Marken aller Hersteller!
Egal wo das Gerät gekauft wurde!

Ihr Meisterbetrieb garantiert
kompetente Beratung und
fachgerechte Reparaturen

SCHOSSBÖCK Informationstechnik

Service vom Profi

Fachwerkstatt für
Informationstechnik

Ein Innungsbetrieb
des bayerischen
Elektrohandwerks



Hauptstraße 39
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/3387
Fax: 08571/2194

zu senken, der zweite Bürgermeister legte einen Kranz nieder, Salutschüsse hallten und die Bläser spielten u.a. die Deutschlandhymne. Im Anschluss stellten sich die Vereine zum Umzug auf und versammelten sich zum gemütlichen Beisammensein im Kirchenwirt „Bräustüberl“.

Monika Hopfenwieser



Zweiter und dritter Bürgermeister, Eberhard Langner (l.) und Eduard Kainzelsperger (3.v.l.) ziehen mit den Vereinen in die Kirche

Redliches Teilen beim Martinsfest

„Laterne, Laterne ...“ und viele weitere Martinslieder erklangen zum Fest des heiligen Martin im Kindergarten „Sonnenschein“ in Machendorf. Im zweijährigen Wechsel mit dem Kindergarten Ritzing wird einmal vormittags und einmal abends gefeiert. Warm eingepackt versammelten sich die Kinder mit ihren Fräuleins und den selbstgebastelten Laternen auf dem Vorplatz des Kindergartens, sangen und hatten ein Gedicht parat, als sie plötzlich einen ärmlichen Mann (Josef Ruhstorfer) entdeckten, der frierend am Boden kauerte. Es dauerte nicht lange und ein stattliches Pferd mit Reiter (Astrid Elender) näherte sich. Es war der Ritter Martin – er half dem Mann indem er seinen Mantel mit ihm teilte und dieser nicht mehr frieren musste. Über die Geschichte des heiligen Martin hatten die Kinder bereits viel gelernt und auch, wie wichtig es ist zu teilen. Dies machten sie dann auch mit ihren, vom Förderverein spendierten, Martinshörnchen. Auch der Bettler und Martin bekamen zu essen. In einem langen Zug, angeführt von Ross und Reiter zogen die Kinder singend und mit Laternenlicht durch Machendorf. Zurück im Kindergarten durften sie das Pferd sogar streicheln und füttern, was ihnen besonders gut gefiel, so die Leiterin der beiden Kindergärten, Gerti Propstmeier. Zur Stärkung gab es heiße Würstl und Semmeln, ebenfalls vom Förderverein spendiert, und später spielten die Vorschulkinder den Zwergerln der Kinderkrippe die Martinsgeschichte im Turnraum vor.

Monika Hopfenwieser



Mit Gesang und Laternen zogen die Kinder durch Machendorf

Spiel und Spaß beim sportlichen Familientag

Zum zweiten Mal organisierte Jugendleiter Marco Knauer, vom TSV Kirchdorf, mit den Jugendabteilungen des Sportvereins einen Familientag. Zahlreiche Kinder nahmen das sportliche Angebot an und vergnügten sich in der Otto-Steidle-Halle. Die Erwachsenen konnten in der Zwischenzeit Kaffee und Kuchen genießen und ihren Zöglingen beim Spiel in der Halle zusehen. Und gespielt wurde jede Menge, denn die Helfer rund um Knauer hatten sich alle Mühe gegeben, jedem Bewegungsdrang das Passende zu bieten. Hoch hinaus ging's gut gesichert an der Kletterwand mit dem DAV, Sektion Simbach, die Judokas zeigten den Kids die richtigen Griff- und Falltechniken und in der Hüpfburg konnten sich die Buben und Mädchen so richtig austoben. Stationen für Gleichgewichtssinn, Ball spielen, Balancieren, Ball werfen oder schießen, ein Tunnel, Hüftschwung mit dem Hula-Reifen, Ring, Seil und vieles mehr lockte die Kinder, sich sportlich zu betätigen. Es war ein toller Tag, waren sich Groß und Klein einig und die beiden Vorstände des TSV, Otmar und Michael Killermann, waren voll des Lobes für die Organisatoren. Knauer und sein Helferteam freuten sich ebenso und der Jugendleiter lud zum Abschluss zur Kinder- und Jugendskifahrt mit Betreuern, am 21. Januar 2012 zur Winklmoosalm. Weitere Infos kann man unter www.tsv-kirchdorfaminn.de einsehen

Beste Sportler des TSV

Den Familientag nahmen die Vorstände zum Anlass, um den besten Sportlern des Vereins 2011 noch einmal zu ihren Erfolgen zu gratulieren und sie für ihre hervorragenden Leistungen zu loben. Wilhelm Dillinger holte sich beim Bogenschießen den Titel des Bayerischen Meisters und Deutschen Vizemeisters. Peter Hoffmann wurde dritter bei der Bayerischen Meisterschaft im Blankbogen in der Halle und vierter bei der Bayerischen mit dem Feldbogen. Deutscher und Bayerischer Meister beim Bogenschießen im Behindertensportverband darf sich Ewald Schmidhuber nennen und bei den Judokas brillierte Christiane Hämmerl mit hervorragenden Leistungen.

Monika Hopfenwieser



Die Kinder hatten beim Familientag viele Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang zu stillen



Michael (l.) und Otmar Killermann (r.) gratulierten beim Familientag den erfolgreichsten Sportlern des TSV 2011 (hi.v.r.) Ewald Schmidhuber und Wilhelm Dillinger sowie vorne Christiane Hämmerl und Peter Hoffmann

Verantwortlich f. d. Inhalt: 1. Bürgermeister Joachim Wagner, Gemeinde Kirchdorf a. Inn
Herstellung: LEHNER Druck und Medien, Blumenstr. 12, 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571/2638, Fax 3445 E-Mail: druckerei.lehner@t-online.de